

# Bad Ems und die

**GREAT**  
*SPAS of Europe*

Teil der gemeinsamen  
transnationalen  
UNESCO Welterbbebung  
Great Spas of Europe

Part of the serial transnational  
UNESCO World Heritage  
nomination  
'Great Spas of Europe'

## Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste von Bad Ems, elf bedeutende europäische Kurorte bewerben sich um die Anerkennung als Weltkulturerbe. Wir Bad Emser freuen uns, Teil des nominierten Gutes „Great Spas of Europe“ zu sein. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Geschichte und unserem reichhaltigen architektonischen Erbe einen Beitrag zu dieser Bewerbung leisten können. Zugleich sind wir uns bewusst, dass wir damit eine besondere Verantwortung übernehmen und uns verpflichten, dieses Erbe in höchstem Maß zu schützen. Schließlich geht es um ein Gut, dessen Erhaltung im Fall einer Anerkennung als Welterbe im Interesse der gesamten Menschheit liegt. Bad Ems ist eine kleine Kurstadt mit einer ganz großen, einer europäischen Geschichte. So ist diese Bewerbung denn auch ein europäisches Projekt. Diese Broschüre will Ihnen vermitteln, worum es in der Welterbebewerbung geht, was den „herausragenden universellen Wert“ ausmacht und wie die elf Kurorte diesen Wert gemeinsam tragen.

Ihr Oliver Krügel  
Stadtbürgermeister



Oliver Krügel  
Mayor



## Foreword

Dear residents and visitors of the town of Bad Ems, eleven major European spa towns are currently applying for recognition as World Cultural Heritage sites. We at Bad Ems are delighted to be part of the shared nominated property, "The Great Spas of Europe". We are convinced that with our history and our rich and varied architectural heritage we will be able to contribute to the nomination. At the same time we are very much aware of the responsibility that goes with this nomination: the duty to protect and preserve this heritage in the most thorough manner possible. After all, if our nomination for the World Heritage list is successful it will have been judged a heritage the preservation of which is in the interest of all of humankind. Bad Ems is a small spa town with a great - a European - history. This nomination, fittingly enough, is a European project. This brochure aims at explaining what is at stake in a World Heritage nomination, what constitutes an "Outstanding Universal Value", and how the eleven spa towns between them embody that value.

## Contents

### GREAT SPAS OF EUROPE – AN INTRODUCTION

- UNESCO World Heritage
- Great Spas of Europe
- The outstanding universal value (OUV)

### CONTRIBUTION OF THE ELEVEN SPA TOWNS TO THE SERIES

#### THE CONTRIBUTION OF BAD EMS

- History of the resort of Bad Ems
- Development of the town
- The therapeutic and recreational spa landscape

#### BUILDINGS OF A GREAT SPA OF EUROPE - A SELECTION

- Building ensembles connected to 'curative waters'
- Buildings for leisure and pleasure
- Accommodations for the international guests
- Churches
- Spa infrastructure

## Inhalt

### DIE GREAT SPAS OF EUROPE – EINE EINFÜHRUNG

- UNESCO-Welterbe 04 - 05
- Great Spas of Europe 06 - 07
- Der außergewöhnliche universelle Wert 08 - 10

### BEITRAG DER ELF KURSTÄDTE ZUR SERIELLEN NOMINIERUNG

11 - 22

#### DER BEITRAG VON BAD EMS

- Die Geschichte des Kurortes Bad Ems 24 - 27
- Die Stadtentwicklung 28 - 32
- Die Kur- und Erholungslandschaft 33

#### BAUWERKE EINES BEDEUTENDEN EUROPÄISCHEN KURORTES – EINE AUSWAHL

- Bauwerke im Zusammenhang mit dem Heilwasser 35 - 37
- Bauwerke für Freizeit und Vergnügen 38 - 39
- Unterkünfte für die internationalen Gäste 42 - 43
- Kirchen 47 - 49
- Kurort-Infrastruktur 50 - 51



## Great Spas of Europe – Eine Einführung | an introduction

Great Spas of Europe - Eine Einführung

### UNESCO-Welterbe

Die UNESCO ist die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Sie hat sich dem Schutz des Kultur- und Naturerbes verschrieben. Ihr Ziel ist es, die kulturelle Vielfalt und den interkulturellen Dialog zu fördern. Die Welterbekonvention aus dem Jahr 1972 will kulturelles Erbe besonders schützen, dessen Erhalt im Interesse der gesamten Menschheit ist. Welterbestätten haben einen außergewöhnlichen universellen Wert als Zeugnisse vergangener Kulturen, materieller Spuren von Begegnungen und Austausch, künstlerische Meisterwerke oder als einzigartige Naturlandschaften.

Great Spas of Europe – an introduction

### UNESCO World Heritage

UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) is an agency of the United Nations responsible for the protection of the world's cultural and natural heritage. Its objective is the promotion of cultural diversity and inter-cultural cooperation. The World Heritage Convention adopted in 1972 aims at protecting, in particular, cultural heritage the preservation of which is in the interest of all humankind. World Heritage sites are of Outstanding Universal Value due to them bearing testimony to a bygone culture, exhibiting important interchanges of human values, representing masterpieces of art, or containing exceptional natural landscapes.

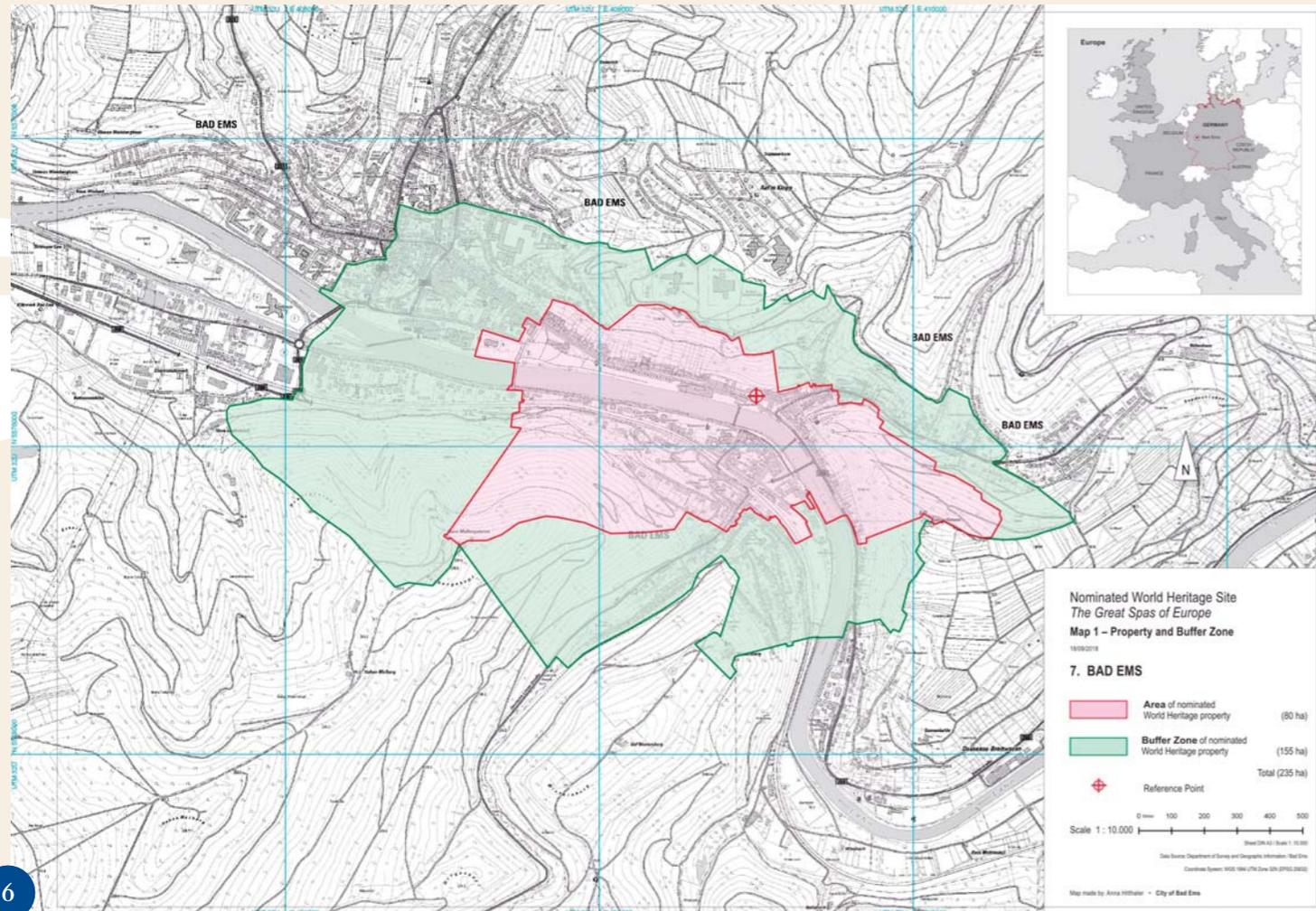
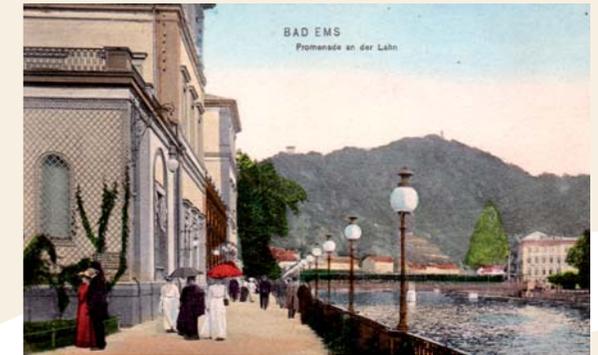
## Great Spas of Europe

Die Great Spas of Europe sind ein transnationales serielles Gut von elf Städten in sieben Staaten: Baden bei Wien (Österreich); Spa (Belgien); Karlsbad, Marienbad, Franzensbad (Tschechien); Vichy (Frankreich); Bad Ems, Baden-Baden, Bad Kissingen (Deutschland); Montecatini Terme (Italien); Bath (Vereinigtes Königreich).

Über Jahrhunderte gehörte Bad Ems bereits zu den bekanntesten Bädern Deutschlands, bevor es im 19. Jahrhundert in den kleinen Kreis der Kurorte von europäischem Rang aufstieg. Diese Vergangenheit ist bis heute im Stadtbild erlebbar. Das mondäne Bad des 19. Jahrhunderts hat sich in der gesamten Anlage der Stadt wie auch in vielen Baudenkmalern erhalten. Die hohe Qualität der Bausubstanz, ihr Grad an Echtheit und Unversehrtheit führten dazu, dass Bad Ems in die Gruppe der „Great Spas of Europe“ aufgenommen wurde.

The Great Spas of Europe is a transnational serial property of eleven spa towns located in seven countries:  
Baden by Wien (Austria); Spa (Belgium); Karlovy Vary, Františkovy Lázně, Mariánské Lázně (Czech Republic); Vichy (France); Bad Ems, Baden-Baden, Bad Kissingen (Germany); Montecatini Terme (Italy); and the City of Bath (United Kingdom).

Bad Ems had been among the best-known spa towns of Germany for centuries before joining, in the 19th century, the small group of spas of truly European significance. This history has remained a visible part of the townscape to the present day. The cosmopolitan 19th-century spa has survived in the overall layout of the town and in numerous historical buildings. The sheer quality of the architecture, and its degree of authenticity and integrity, have secured a place among the "Great Spas of Europe" for Bad Ems.



◀ Gebiet des  
nominierten  
Gutes und  
Pufferzone zum  
Schutz des  
nominierten  
Gutes  
Property and  
buffer zone

## Der außergewöhnliche universelle Wert (OUV)

Häufig war es das Wasser, das am Anfang bedeutender kultureller Entwicklungen stand, die ihrerseits sowohl materielle als auch immaterielle Kulturgüter hervorbrachten. Ein solches Phänomen ist auch die Verwendung des Wassers in Kurorten. Natürliches Mineralwasser, ob Thermal- oder Kaltwasser, war und ist von universaler Bedeutung, von den Thermen des alten Rom bis zu den japanischen Onsen, aber es war vor allem Europa, das seinen Einsatz als Behandlungsmethode kultivierte. Dies brachte eine einzigartige Siedlungsform hervor, den europäischen Kurort, den einzigen städtischen Typ, der sich um eine Behandlungsstätte herum entwickelte.

Insgesamt stellt das Gut ein herausragendes Zeugnis der europäischen Kurtradition dar. Dabei handelt es sich um ein komplexes städtisches, gesellschaftliches und kulturelles Phänomen, dessen Wurzeln bis in die Antike zurückreichen, das seine Blütezeit aber zwischen 1700 und den 1930er Jahren erlebte. Die Great Spas of Europe entwickelten sich um natürliche Wasserquellen herum; die Quellen waren damit Auslöser und Inspiration für einen neuartigen Siedlungstyp, eine Anlage, die medizinischen, therapeutischen und gesellschaftlichen Funktionen gewidmet war. Die Kurorte waren mondäne Treffpunkte, in denen Gesundheit, Muße und Geselligkeit gepflegt wurden. Um diesen Anforderungen zu genügen, entstanden architektonische Prototypen und eine städtische Typologie, zu denen es keine früheren Parallelen gibt. Die Kurorte waren Vorreiter und erste Vertreter des aufkommenden modernen Tourismus und zu ihrer Zeit der einzige Typ europäischer Siedlung, der es kulturell mit den großen Metropolen aufnehmen konnte.

Zum Ensemble der „klassischen“ Kurbauten gehören Badehäuser, Brunnen- und Trinkhallen, Behandlungsräume und Wandelgänge. All diese Bauten dienen dem Zweck, das Wasser als natürliche Ressource zu erschließen und es zum Baden und Trinken nutzbar zu machen. Die Anlagen zum eigentlichen „Kuren“, der äußerlichen und innerlichen Anwendung des Wassers, werden durch andere Einrichtungen ergänzt, die für den Kurbetrieb charakteristisch sind: Gesellschaftsräume, Spielcasinos, Theater, Hotels und Villen sowie eine kurortspezifische Infrastruktur. All das ist in ein städtebauliches Gesamtprogramm integriert, zu dem auch eine sorgsam gepflegte Kur- und Erholungslandschaft in malerischer Umgebung gehört

Abb. >

Spa: Geronstere  
 Marienbad: Hauptkolonnade | Main colonnade  
 Baden Baden: Trinkhalle | Pump Room



## The outstanding universal value (OUV)

Water has long been a catalyst for the development of significant cultural practices that have generated both tangible and intangible cultural values. This includes the use of water in spas. Natural mineral water (thermal and cold) has universal significance, from the thermae of Ancient Rome to the onsen of Japan, but it is mainly in Europe that its use has been medicalised. The result is a unique urban typology, the European spa, the only example of urbanisation around a medical practice.

The property provides exceptional testimony to the European spa phenomenon, a complex urban, social and cultural phenomenon that has its roots in antiquity but gained its highest expression from around 1700 to the 1930s. The Great Spas of Europe developed around natural water sources, which were the catalyst for an innovative model of spatial organisation dedicated to curative, therapeutic and social functions. These fashionable resorts of health, leisure and sociability originated architectural prototypes and an urban typology that has no earlier parallel. They were pioneers of nascent modern tourism, and the only European settlement type to be in cultural competition with the great metropolises.

Ensembles of spa buildings include baths, pump rooms, drinking halls, treatment facilities and colonnades designed to harness the resource and to allow its practical use for bathing and drinking. 'Taking the cure', externally and internally, was complemented by related visitor facilities such as assembly rooms, casinos, theatres, hotels and villas, and spa-specific support infrastructure. All are integrated into an overall urban context that includes a carefully managed recreational and therapeutic environment in a picturesque landscape.

In den Great Spas of Europe manifestieren sich auch die Fortschritte bei der traditionellen medizinischen Nutzung mineralischen Wassers, die von den Ärzten der Aufklärungszeit in ganz Europa erarbeitet wurden. Die Kurorte lieferten wichtige Beiträge zur diagnostischen Medizin. Als Stätten, die Höchstleistungen auf wissenschaftlichem, politischem, gesellschaftlichem und kulturellem Gebiet inspirierten, trugen sie zur Wandlung der europäischen Gesellschaft bei – es war die Kultur der Kurorte, die den Abstand zwischen der gesellschaftlichen Elite und einer aufstrebenden Mittelschicht zu verringern half.

The Great Spas of Europe mark the international developments in the traditional medical uses of springs by Enlightenment physicians across Europe, including major contributions to the evolution of diagnostic medicine. As elite places in terms of scientific, political, social and cultural achievements, it contributed to the transformation of European society through the reduction of the gap between the social elite and a growing middle class.



Abb. &gt;

Titelblatt der Schrift des Badearztes Dryander über das Emser Bad, 1535  
Title page of spa doctor Dryander's book about the Emser Bad, 1535

Immer wieder wurden die Kurstädte zur Bühne bedeutsamer politischer Ereignisse, und ihre unvergleichliche schöpferische Atmosphäre inspirierte Meisterwerke der Musik, Literatur und bildenden Kunst. Der wirtschaftliche und medizinische Erfolg wurde durch wirkungsvolle Schutz- und Verwaltungsmaßnahmen ergänzt; auf diese Weise konnte ein ungebremstes Wachstum vermieden werden, und der ursprüngliche Zweck ebenso wie die unvergleichliche Atmosphäre der Kurorte blieben gewahrt. Nach wie vor erfüllen sie ihre Aufgabe als dauerhafte und verlässliche Stätten der Heilung für Körper, Geist und Seele, und dieses Vermächtnis stellt sicher, dass sie auch weiterhin die europäische Kultur mitgestalten werden.

The Great Spas hosted major political events and their special creative atmosphere inspired works of high-art in music, literature and painting that are of outstanding universal significance. Effective protection and management, together with economic and/or medical success, succeeded in controlling growth and maintaining an original purpose and enduring atmosphere. Their sustainable function as dependable curative venues for body, mind and spirit ensures their continued contribution to European culture, behaviour and customs.



Abb. Emser Depesche  
The Ems dispatch

## Beitrag der elf Kurstädte zur seriellen Nominierung Contribution of the eleven spa towns to the series



**Baden bei Wien** befindet sich neben der großen europäischen Metropole Wien - dem historischen Sitz der bedeutenden Dynastie der Habsburger. Baden war daher lange Zeit die bevorzugte Sommerresidenz der kaiserlichen Familie und Anziehungspunkt für hochrangige Politiker und erhielt den Titel „Kurstadt der Kaiser“. Die Stadt verbindet auf einzigartige Weise die Biedermeier-Architektur des beginnenden 19. Jahrhunderts mit der Architektur und Infrastruktur der Jahrhundertwende, als Baden zur Kurstadt von Weltrang wurde. Das Kurviertel, welches die architektonische Gruppe von Kurhaus, Trinkhalle, Sommerarena und Musik-Pavillon beinhaltet, ist auf den Kurgarten ausgerichtet. Die Kurlandschaft, die der Erholung und Heilung gewidmet ist, geht über in ein malerisches Panorama aus Bergen und Tälern und einem repräsentativen Gürtel von Villen und Parks für die Gäste aus Wien. Das musikalische Erbe der Stadt ist eng verbunden mit den Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Johann Strauß, da Baden der bevorzugte Arbeitsplatz der Künstler war.



**Baden bei Wien**, is located next to the great European metropolis of Vienna, historic seat of one of the world's greatest imperial dynasties - the Habsburgs. Baden was long their favourite summer resort; a 'Spa of Emperors' with, and a magnet for high-level politics. The town uniquely combines the architecture of the beginning of the nineteenth century ("Biedermeier") with the architecture and infra- structures of the turn of the twentieth century when Baden became a world class spa resort. The spa district is centred on the spa garden that contains the architectural cluster of Kurhaus, Trinkhalle, Sommerarena and music pavilion. The therapeutic and recreational spa landscape extends into a scenic terrain of hills and valley that contain a distinguished belt of 'sommerfrische' villas for Viennese and parks. Musical heritage of outstanding universal significance is linked to one of the favourite workplaces of Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven and Johann Strauß.

**Spa**, die „namengebende Stadt“ und „Perle der Belgischen Ardennen“, besitzt seit dem frühen 17. Jahrhundert eine wegweisende Rolle in der Identifizierung der therapeutischen Eigenschaften von Wasser. Das kohlenensäurehaltige Wasser eignete sich ideal für Trinkkuren und fand in ganz Europa Verbreitung, was zur Einführung des Begriffs „Spa“ im englischen Vokabular führte. Spas zahlreiche Quellen, die dem bewaldeten Südhang der Stadt entspringen, dienten seit dem frühen 18. Jahrhundert der Krenotherapie [Trinkkur] sowie physischen Aktivitäten. Ein Netzwerk aus Wanderwegen verbindet die Quellen untereinander und mit der Stadt. Spa wurde international bekannt als das „Café Europas“ und Vorreiter in der Glücksspielunterhaltung. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Stadt in eine moderne Kurstadt mit französisch-klassizistischer Architektur umgewandelt. Die Kurtradition und das Wissen wurden bis heute bewahrt und durch den Bau eines neuen Thermalzentrums mit Ausblick über die Stadt fortgeführt.

**Spa**, the 'eponymous spa town' and 'Pearl of the Belgian Ardennes', played a precursory role in the recognition of the medical properties of mineral water from the early seventeenth century. Its carbonated waters were ideally suited to drinking and have been widely distributed across Europe ever since, leading to the introduction of the name "spa" in the English vocabulary. Since the early eighteenth century, Spa's numerous springs that issue on a wooded hillside south of the town served for both crenotherapy and physical activity, a network of walks linking the various springs and connecting them to the town. Spa became internationally-renowned as the 'Café of Europe', and a pioneer of gaming. From the second half of the nineteenth century it was transformed into a modern spa resort with French classicist architecture. Today, thermal tradition and know-how is sustained by the addition of a new thermal centre overlooking the town.



**Franzensbad** wurde im 19. Jahrhundert als Ideal einer "neuen Kurstadt" im Tal des „Westböhmisches Bäderdreiecks“ angelegt. Die Stadt überdauerte die Jahrhunderte in einer außergewöhnlichen Unversehrtheit und Authentizität. Erbaut zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert, wurde die Stadtplanung auf ein rechtwinkliges 300 Quadratmeter großes Raster aus weit verteilten Quellen ausgerichtet. Die harmonische Architektur entspringt den barocken Prinzipien von Achsialität und Symmetrie. Das Stadtbild wird geprägt durch einen dreifachen grünen Ring von Parks und der inneren und äußeren Kurlandschaft, in der 24 Quellen entspringen und eine Reihe qualitätvoller Pavillons und langer flacher Promenaden, die zum Flanieren einladen. Die umgebende Landschaft bietet weite Waldflächen und Moorland, wodurch Franzensbad als eine der ersten Kurstädte weltweit Torfkuren anbot. Dank seiner Bekanntheit für die Heilung von Frauenkrankheiten kamen Damen oftmals ohne männliche Begleitung, und so wurde Franzensbad zu einem Ort weiblicher Emanzipation und inspirierte zudem eine Vielzahl musikalischer und literarischer Werke weltberühmter Komponisten und Autoren.



**Františkovy Lázně** is a planned ideal nineteenth century 'new (spa) town' on flat basin terrain in the 'West Bohemian Spa Triangle'. It survives with exceptional integrity and authenticity and was built at the turn of the eighteenth and nineteenth centuries on a 300m-square orthogonal grid centred on a polycentric and widespread thermal spring-field. Its harmonious architectonic look is founded on the Baroque principles of axiality and symmetry and is characterised by an inner and outer spa landscape with a triple belt of parks, in which twenty-four springs and their architecturally interesting pavilions are linked by long and level promenades. The property is surrounded by extensive forest and moorland that inspired it to become one of the earliest peat spas in the world. Its historic specialism in treating women's illnesses prompted ladies to visit without accompaniment by men, an emergent place of emancipation. Musical and literary works were created by composers and authors of international renown.

**Karlsbad** ist die größte Kurstadt Europas und die bedeutendste in Böhmen. Als größter „Freiluftsalon Europas“ empfing Karlsbad fürstliche Familien, europäische Staatsoberhäupter, den Hochadel und prominente Künstler. Karlsbad zeichnet sich durch seine geysirartigen Quellen, die einzigartige Komposition von Mineralquellen und innovativen Heilungsmethoden der Balneologie sowie durch ein herausragendes architektonisches Kurensemble aus. Das Kurviertel folgt den zahlreichen heißen Quellen, die dem tiefen Flusstal Teplá (=Warm) entspringen und zeugt von einer reichen Architektur des Historismus und Jugendstils, die aus dem international orientierten goldenen Zeitalter in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammen. Die umgebende Kurlandschaft wird durch die Terrassen am Talhang, extravagante Villen, Promenaden und Wege sowie einsam gelegene Aussichtspunkte charakterisiert. Die historischen Kurbauwerke sind fortwährend im Betrieb für balneologische Behandlungen, und in keiner anderen Kurstadt ist die Trinkkur so offenkundig zu bestaunen wie in den schönen Kolonnaden, in denen Tausende von Tagesbesuchern mit den traditionell geformten Porzellanbechern für die Kur zu bestaunen sind.

**Karlovy Vary** is the largest spa in Europe and principal Bohemian spa. Known as 'the largest open-air salon of Europe', it hosted royal families, European heads-of-state, high aristocracy and prominent artists. It is distinguished by a geyser-like spring phenomenon and unique composition of thermal water, innovative methods in balneology and a prolific and outstanding architectural spa ensemble. The spa quarter follows the numerous hot springs that issue in the deeply incised Tepla (= Warm) River valley and displays rich Historicist and Art Nouveau styles from the town's internationally-oriented Golden Era of the second half of the nineteenth century. An enveloping spa landscape is characterised by terraced valley sides, extravagant villas, promenades and pathways and solitary lookout buildings. Historic spa buildings continue in use for balneological treatments and nowhere today is the 'drinking cure' more evident than in the beautiful colonnades where thousands of daily visitors may be seen with traditionally-shaped porcelain spa cups.



**Marienbad** ist eine „neue Kurstadt“ des frühen 19. Jahrhunderts innerhalb des „Westböhmischen Bäderdreiecks“. Die Stadt erhielt sich ihre Authentizität und strukturelle Unversehrtheit und trägt dadurch einen erheblichen Beitrag zur historischen urbanen Landschaft der Great Spas of Europe bei. Die „Kurstadt im Park“ präsentiert eine besondere Harmonie mit der Natur und erlangte seit den 1870er Jahren einen internationalen Ruf als Treffpunkt fürstlicher Familien und der Aristokratie, als Veranstaltungsort wichtiger internationaler politischer Verhandlungen, wissenschaftlicher Versammlungen und als Ort der Inspiration für Künstler. Die reichen Vorkommen an Mineralquellen bieten den Ausgangspunkt für den zentralen Park und das vielseitige neoklassizistische Ensemble von Kurbauten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, mit ihren Pavillons und der berühmten Kolonnade. Die Quellen entspringen in einer Schneise des bewaldeten Bergs. Durch diesen schlängeln sich weitverzweigte Wanderwege, die der Erholung und dem Vergnügen der Kurgäste dienen. Marienbad ist bis heute eines der wichtigsten Zentren Europas für balneologische Therapien, in der in den historischen Kurbauten und dem erhaltenen Interieur und Ausstattung „zur Kur gegangen wird“.



Mariánské Lázně is an early nineteenth-century 'new (spa) town' in the 'West Bohemian Spa Triangle'. It retains high authenticity and structural integrity and makes a significant contribution to the innovative historic urban landscape of The Great Spas of Europe. The 'spa in a park' exhibits a grand harmony with nature, and from the 1870s gained an international reputation as a meeting place of royal families and the aristocracy, a venue for important global political negotiations, for scientific gatherings, and as a place of inspiration for high-art. Prolific mineral springs provide a focus for Central Park and a diverse neoclassical ensemble of outstanding nineteenth and early twentieth century spa buildings, including pavilions and an iconic colonnade. Springs rise in a swathe of wooded hills with therapeutic and recreational trails. Mariánské Lázně continues to be one of the most significant centres of European balneotherapy, 'taking the cure' in original spa buildings with preserved interiors and equipment.

**Vichy**, die sog. „Königin der Kurstädte“, hat in großem Maße zur Entwicklung der europäischen Kurtradition beigetragen, in der Frankreich eine wichtige Rolle einnimmt. Die Kurstadt ist die renommierteste und bekannteste Kurstadt Frankreichs und diente als Vorbild in Frankreich und seinen Kolonien. Vichy befindet sich im Flachland neben dem Fluss Allier und kombiniert Pariser städtebauliche Prinzipien mit denen einer Kurpromenade. Napoleon III. ermutigte den Bau einer neuen Kurstadt. Es sollte ein kosmopolitisches „kleines Paris“ geschaffen werden, mit Parks und Boulevards, großen Badeeinrichtungen und Trinkhallen, verbunden durch überdachte Promenaden und mit einem Theater, Kasino sowie Hotels und Villen. Vichy erlangte seinen Erfolg nach schweren Zeiten im weiten Weltkrieg zurück, durch das Abfüllen von Wasser der „reine des villes d'eaux“ (dt. Königin der Kurstädte), welches in großen Mengen weltweit exportiert wurde. Dies war die Grundlage des Erfolgs der später aufkommenden Kosmetikmarke Vichy, die zur führenden europäischen Marke für Gesichtspflege wurde.

**Vichy**, 'Queen of Spas', greatly contributed to the creation of nineteenth century European spa culture, in which France played a major role. It is the most prestigious and well-known French spa town, the model spa serving as a benchmark in both France and its colonies. Located on a flat plain beside the River Allier, it combines Parisian urban principles with a spa promenade inside the city. Napoleon III encouraged the building of a new spa town laid out with parks and boulevards, a cosmopolitan 'Little Paris' of grand bath complexes, pump rooms connected by covered promenades, casino and theatre, hotels and villas. The success of Vichy resumed after difficult times in the Second World War, and bottled water – 'reine des villes d'eaux' - continued to be exported in large quantities, worldwide. This further provides the basis for trademark cosmetics and skin care products of the Vichy Laboratories, the leading skincare brand in European continental pharmacies.



**Bad Ems** ist eine kompaktes „Great Spa“ (bedeutende Kurstadt), eine Modellstadt in Form und Funktion, die von der zeitlichen Tiefe der europäischen Badetradition zeugt. In einer tiefen Schlucht eines Seitenarms des Rheins liegt die malerische „Kaiserliche Kurstadt“, die zu den bedeutendsten deutschen Kurstädten gehört. Bad Ems war Schauplatz wichtiger politischer Ereignisse und Entscheidungen, Vorreiter im Spielbetrieb und tief verbunden mit dem musikalischen Erbe. Die Thermalquellen liegen eng beieinander in der Nähe des Flusses Lahn. Direkt an und über den Quellen entstand dort das Kurviertel und entwickelte sich im Lauf der Geschichte kontinuierlich am selben Ort fort. Bedeutende architektonische Zeugnisse vom mittelalterlichen „Wildbad“, über das höfische Leben des Barock hin zum gehobenen Kurort des 19. Jahrhunderts und die Modernisierungen des frühen 20. Jahrhunderts dokumentieren die Entwicklung der Stadt. Der fließende Übergang in die angebundene Kurlandschaft, mit herausfordernden therapeutischen Wanderwegen und hohen felsigen Aussichtspunkten, ist bis heute im Stadtbild erkennbar. Das Abfüllen des Bad Emser Mineralwassers in Flaschen besitzt eine lange Tradition, ebenso wie die Verwendung der Salze in den berühmten Emser Pastillen.



**Bad Ems** is a compact 'Great Spa', a model in form and function that documents the temporal depth of the European bathing tradition. Tightly contained in a deeply cut valley of a tributary of the Rhine, the picturesque 'Imperial Spa' became one of the most important spa towns in Germany; a venue for major political events and decisions, pioneering gaming and a linked musical heritage. Its thermal springs are clustered by the river where the principal spa quarter has continually occupied the same site throughout history. Distinguished architectural heritage reveal developments from the medieval 'Wildbad' through courtly life in the Baroque, to the sophisticated international resort of the nineteenth century and modernising developments of the early twentieth century. The transition into an interconnected spa landscape, with challenging therapeutic trails and high rocky overlooks, remains fully legible. Bad Ems mineral water has a long bottling history, and its salts were used in famous Ems pastilles.

**Baden-Baden**, die sogenannte Sommerhauptstadt Europas, wurde durch die herrschende und kulturelle Elite des 19. Jahrhunderts stark gefördert. Am westlichen Rand des Schwarzwalds gelegen wurde Baden-Baden zu einer der größten und modischsten Kurstädte Europas, mit einer ungebrochenen Tradition in der Nutzung von Mineralwasser, die von der Antike ausgehend bis in die Gegenwart reicht. Diese Entwicklungsphasen haben bedeutsame Spuren im Stadtbild hinterlassen, doch besonders das 19. Jahrhundert dominiert das heutige Erscheinungsbild. Diese stadtgesehichtlich bedeutsame Phase spiegelt sich im neuen Kurviertel, welches zu Beginn des 19. Jahrhunderts auf der anderen Seite der Oos, getrennt von der Altstadt, entstand. Dort befinden sich das Kurhaus mit dem Kasino, das Baden-Baden zu weltweiter Bekanntheit als bedeutendstes Spielbad verhalf. Die Stadt bot ebenfalls Inspiration für große Künstler und Werke von universeller Bedeutung. Heutzutage erfreuen sich balneologische Behandlungen und Badeskuren ungebrochener Beliebtheit in neuen wie auch historischen Thermenanlagen, während die herausragende Tradition von Musik und Theater lebendig fortgeführt wird.

**Baden-Baden**, the 'Summer Capital of Europe', was patronised by the ruling and cultural elite of nineteenth century continental Europe. Located on the western edge of the Black Forest, it became one of Europe's largest and most fashionable spas with an unbroken tradition of using mineral water for healing from antiquity to the present. All development phases have been preserved in the city's physical structure, but the nineteenth century is predominant. Reflected by the separate spa quarter, newly developed across the River Oos from the old town, it was here, in the Kurhaus and Casino, that Baden-Baden acquired a worldwide reputation as the supreme example of the German gaming spa. It was also a place of inspiration for major artists and works of universal significance. Today, balneological treatments and bathing continue with great popularity in both historic and new thermal establishments, while an outstanding tradition of music and theatre is vibrantly sustained.



**Bad Kissingen**, die bedeutende bayrische Kurstadt schlägt eine gekonnte Brücke zwischen dem Neoklassizismus und der Moderne. Besonders die Qualität der Reformzeit des frühen 20. Jahrhunderts sticht heraus und drückt sich im architektonischen Werk des Architekten Max Littmann aus, der unter Verwendung innovativer Formen und Materialien fast die gesamte Kurinfrastruktur entwarf und überarbeitete. Die Trinkhalle, die im Zuge dessen entstand, ist die weltweit größte ihrer Art. Die Entwicklung vollzog sich außerhalb der mittelalterlichen Stadtmauern, geführt durch die Ansammlung von Quellen, den Verlauf der Saale sowie den Kurgarten, dem ältesten Kurgarten außerhalb des städtischen Kontexts. Diese Elemente ermöglichen einen nahtlosen Übergang von Parks in die bewaldeten Hügel. Die Internationalität der Stadt stieg seit 1874 durch den Besuch des Deutschen Reichskanzlers Otto von Bismarck rapide an. Seine Wohnquartiere an der Oberen Saline sind erhalten und Teil eines zweiten Kurviertels, welches bekannt ist für die frühe industrielle Produktion von Salzlauge, einem wichtigen Bestandteil europäischer Kuren. Der Gesundheitstourismus bleibt ein lebendiger Teil dieser bedeutenden Kurstadt, der in seiner ursprünglichen Funktion fortgeführt wird.



**Bad Kissingen**, the Bavarian 'Great Spa' that bridges nineteenth century neoclassicism and modernity, is outstanding for the reform era of the early twentieth century. Architect Max Littmann built and rebuilt almost the entire spa in exceptional architecture using innovative forms and materials; the unparalleled Wandelhalle pump room is the largest structure of its kind in the world. Development took place outside the medieval walled town, guided by the cluster of springs, the Saale River, and the oldest formal spa garden outside an urban context, the whole making a seamless transition into parks and wooded hills. Internationalism increased from 1874 with visits by German Imperial Chancellor Otto von Bismarck. His living quarters are preserved at the Upper Saline, part of a second spa quarter distinguished by early industrial-scale facilities for the production of brine, an important feature of European spas. Health tourism remains vibrant in this 'Great Spa' maintained in its original function.

**Montecatini Terme** mit seiner frühen besonderen Rolle in der Erforschung der medizinischen Eigenschaften des Mineralwassers, ist ein zentrales Beispiel für ein Land, das so reich an Thermalquellen ist. Die Stadt zog bedeutende Intellektuelle und Künstler an, wie Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini und Ruggero Leoncavallo. Montecatini Terme repräsentiert die letzte große Entstehungsphase einer bedeutenden Kurstadt. Ein ambitioniertes Erneuerungsprojekt wandelte die Garten-Kurstadt des späten 18. Jahrhunderts in eine Landschaft-Kurstadt. Die monumentale Kurarchitektur, welche sich auf vier Quellen konzentriert, ist verteilt in einer Oase von Gärten, Parklandschaften und Promenaden. Das vegetative Bild setzt sich fort in einem breiten Streifen aus Kiefern und terrasierten Olivenhainen, die sich gemeinsam mit der Seilbahn die steile Bergseite hinaufziehen und vom historischen Dorf Montecatini Alto bekrönt werden. Dieses bildet den zentralen Blickpunkt der Viale Verdi, der Prachtstraße und Hauptachse der modernen Kurstadt. Die Architektur der Gebäude interpretiert die eklektische und freiheitliche Kultur neu und überträgt sie in den Toskanischen Stil. Montecatini Terme dient als fortwährendes Zentrum balneologischer Behandlungen.

**Montecatini Terme**, with its early distinguished role in the recognition of the medical properties of mineral water, is an important representation in a country rich in thermal springs. Attracting important intellectuals and artists, such as Verdi, Puccini and Leoncavallo, it also represents the last major materialisation of any 'Great Spa'. An ambitious regeneration project transformed a late-eighteenth century 'garden spa' into a 'landscape spa'. Monumental spa architecture, centred on four principal springs, is dotted jewel-like within an oasis of gardens, formal parkland and promenades. The image of greenery continues in a swathe of pine trees and terraced olive groves that, together with the historic funicular railway, ascend the steep mountainside crowned by Montecatini Alto – the focal point of the Viale Verdi, the central boulevard and main axis of the modern spa. With its eclectic and liberty spa architecture, reinterpreted in Tuscan style, Montecatini Terme continues to serve as a centre for balneological treatment.



**Bath** gilt als eine der frühesten und einflussreichsten Kurstädte innerhalb der Serie. Aus der mittelalterlichen befestigten Stadt und seinem zentralen Netz aus heißen Quellen entwickelte sich im 18. Jahrhundert eine bedeutende georgianische Kurstadt, die regelmäßig von Mitgliedern des Königshauses und dem Hochadel besucht wurde. Die Ärzte der Stadt waren Wegbereiter für die diagnostische Medizin. Die umgebende Landschaft wurde für sportliche Betätigungen und Erholung als Teil der Kurbehandlung genutzt. Die „Masters of the Ceremony“ entwickelten und kontrollierten die Gesetze von Bath und trugen so zu einer höflichen und gesitteten Gesellschaft bei und hatten somit Einfluss auf die Entwicklung europäischer demokratischer Tradition und Ideale. Bath wird charakterisiert durch seine außergewöhnliche Stadtplanung im georgianischen Stil und den außergewöhnlichen palladianischen Architekturensembles wie den halbmondförmigen Gebäuden und Plätzen. Die heißen Quellen werden bereits seit 2000 Jahren genutzt. Bath ist eine lebendige Kurstadt mit Badeeinrichtungen, die durch originale Umbauten und neue Ergänzungen unterstützt werden.

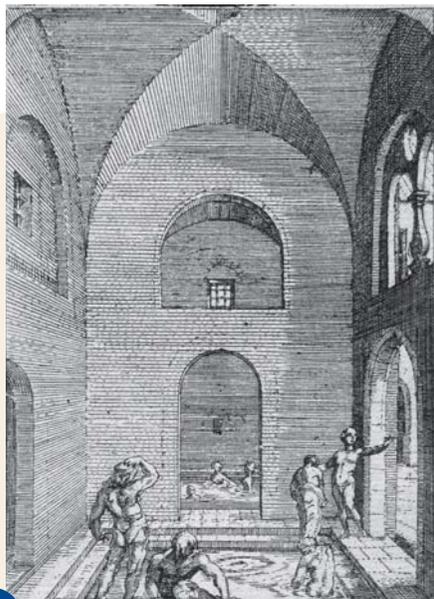


**City of Bath** is held to be one of the earliest and most profoundly influential 'Great Spas'. From a medieval walled city around its central cluster of hot springs, the grand 'Georgian Spa' was created during the eighteenth century when frequently visited by Royalty and high aristocracy. Bath doctors pioneered diagnostic medicine based on its mineral waters, and the surrounding landscape was managed as part of 'the cure'. Dedicated to leisure, pleasure and high-fashion, 'Masters of the Ceremony' devised and policed the 'Rules of Bath', a model for continental spas. Architectural spa prototypes were pioneered, and Bath contributed to the creation of a polite society, helping to shape European democratic traditions and ideals. Distinguished by iconic spa buildings, exceptional Georgian town planning, Palladian architectural ensembles, crescents and squares, Bath has managed its hot springs for 2000 years. Today, it is sustained as a living spa, its bathing functions enhanced by original refurbishments and new additions.

## Geschichte des Kurortes Bad Ems | History of the resort of Bad Ems



Das Dorf Ems entstand im frühen Mittelalter am Emsbach im Bereich eines ehemaligen römischen Kastells. Im Jahr 880 erstmals urkundlich erwähnt, war es bis in das 19. Jahrhundert hinein von Landwirtschaft und Bergbau geprägt. Das Emser Bad entstand im 14. Jahrhundert anderthalb Kilometer östlich des Dorfes, direkt an den Thermalquellen. Das Bad wurde um 1320 erstmals erwähnt und erlebte bald eine mittelalterliche Blütezeit. Eine rege Bautätigkeit und die wiederholten Badeaufenthalte der Erzbischöfe von Trier und Mainz, die nach dem Kaiser die höchsten Repräsentanten des Heiligen Römischen Reiches waren, belegen die überregionale Bedeutung von Ems seit dem Mittelalter. Das Emser Bad ist bereits im ersten deutschsprachigen Bäderbuch erwähnt, in Hans Folz' „Puchlein von allen Paden“ aus dem Jahr 1480.



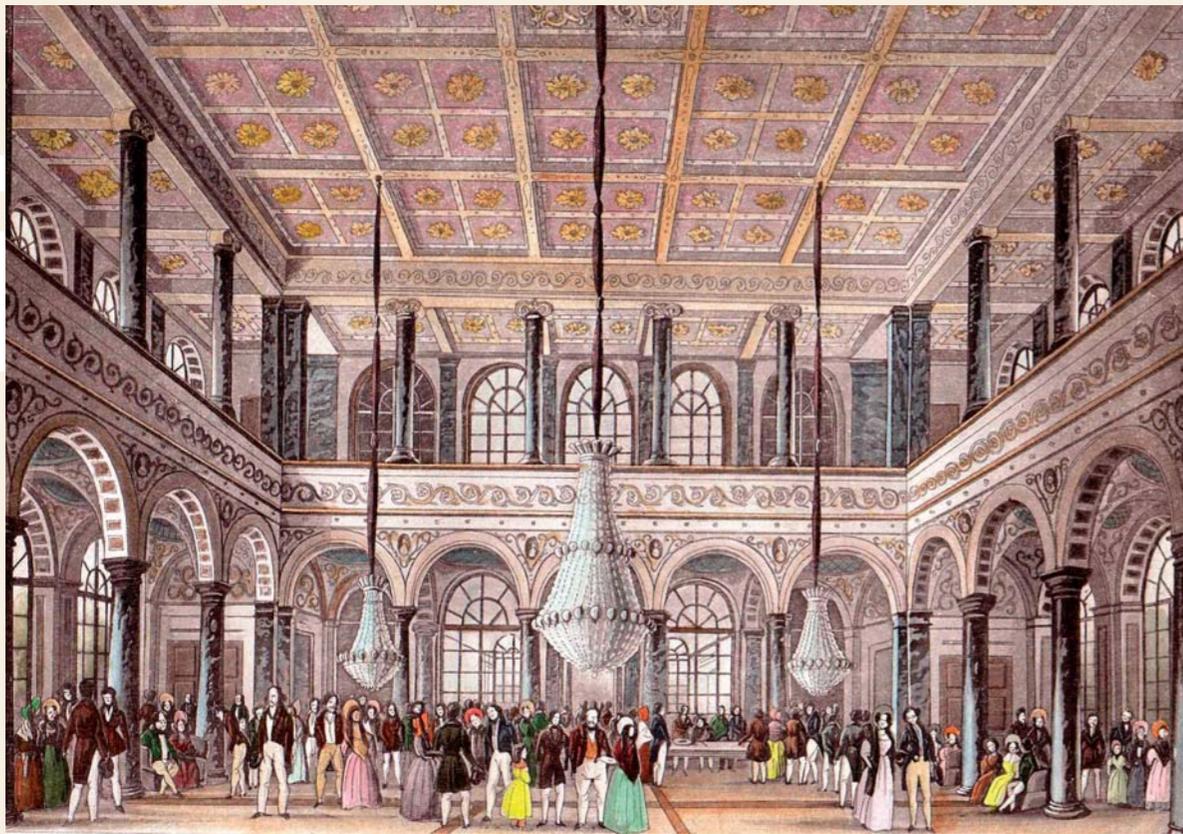
◀ Abb.  
Innenansicht des Bades im Kurhaus (Westflügel), um 1600 - Kupferstich von Wilhelm Dilich  
Inside view of the bath in the Kurhaus (western wing) ca 1600 - Engraving by Wilhelm Dilich

The village of Ems emerged in the early Middle Ages on the banks of the Emsbach in the vicinity of a former Roman fort. It was first mentioned in a document dated 880. Until well into the 19th century the village was dominated by agriculture and mining. The resort of Ems grew up in the 14th century at the thermal springs, a kilometre and a half to the east of the village. First mentioned around 1320, it soon experienced a medieval heyday. A brisk building activity and the frequent spa breaks of the archbishops of Trier and Mainz, the highest representatives of the Holy Roman Empire after the emperor himself, are evidence of the more than regional importance Ems had gained since the Middle Ages. The baths of Ems are mentioned in the very first German-language spa guide, Hans Folz' Puchlein von allen Paden of 1480.

Auch in der frühen Neuzeit (16. bis 18. Jahrhundert) gehörte Bad Ems zu den beliebtesten Bädern Deutschlands. Zu den Gästen zählten Kurfürsten und kirchliche Würdenträger, aber auch zahlreiche Besucher aus dem Bürgertum sowie Bauern und Arme. Der Aufstieg von Bad Ems zum mondänen Bad begann ab 1806, zur Zeit des Herzogtums Nassau. Immer mehr Kurgäste kamen. Waren es in den Jahren 1821 bis 1830 im jährlichen Durchschnitt weniger als zweitausend, so kamen 1871 bis 1880 jährlich durchschnittlich beinahe zehntausend. Bad Ems wurde zu einem internationalen Modebad. Seit den 1820er Jahren entwickelte sich Bad Ems zu einem Kurort von internationaler Bedeutung. Das gesellschaftliche Leben entfaltete sich an den Brunnen, auf den Promenaden und im Kursaal. Im 19. Jahrhundert gab es Konzerte, Theater, Lesesäle und Bibliotheken mit internationaler Literatur und mit den wichtigsten europäischen Zeitungen. Seit 1720 gab es eine konzessionierte Spielbank. Sie wurde, wie alle deutschen Spielbanken, 1874 geschlossen und in Bad Ems erst 1987 wiedereröffnet.



In the Early Modern age (16th-18th centuries), too, Bad Ems was among the most popular spas in Germany. Among the patrons were electors and high-ranking clerics but numerous members of the middle classes too, as well as peasants and paupers. The town's rise to prominence as a fashionable spa started in 1806, in the time of the Duchy of Nassau. More and more spa guests came. While there were less than 2000 a year between 1821 and 1830, there were nearly ten thousand a year in the 1870s. Bad Ems became an international fashionable spa. From the 1820s onwards Bad Ems developed into a spa of international standing. Social life flourished at the wells, on the promenades and in the Kursaal. In the 19th century, there were concerts, plays, reading rooms and libraries providing international literature and the major European newspapers. After 1720 there was licensed gambling too. Like all the other gambling casinos in Germany, the Ems casino was shut down in 1874, and only re-opened in 1987.



← Abb.  
Der Marmorsaal  
The Marble Hall

Bad Ems zog politische und kulturelle Eliten an. Kaiser und Könige kamen ebenso wie Künstler und Repräsentanten des Bürgertums aus ganz Europa. Der Kurort war die politische Bühne für historische Ereignisse wie die Emser Depesche von 1870 oder den Emser Erlass von Zar Alexander II. 1876.

Der Kursaal wurde zur Wirkungsstätte bekannter Künstler wie Jenny Lind, Franz Liszt, Niccolò Paganini und vor allem für Jacques Offenbach. Schriftsteller wie Johann Wolfgang von Goethe, Nicolai Gogol, Victor Hugo, Edward Bulwer Lytton und Paul Heyse kamen nach Bad Ems. Viermal kam Fjodor M. Dostojewski zur Kur. In den Briefen an seine Frau wie auch im „Tagebuch eines Schriftstellers“ berichtete er ausführlich darüber. Hier fand er nach eigenem Bekunden die Muße zu literarischen Arbeiten.

Eine Zäsur brachte der Erste Weltkrieg, dem eine Zeit der französischen Besatzung bis 1929 folgte. Nach dem Zweiten Weltkrieg stieg der Anteil der Sozialkurgäste an, die Kur verlagerte sich in Kliniken.



Abb.  
Herkunft der Kurgäste 1858  
Origin of the guests in 1858

Bad Ems attracted the political and cultural elites. Kings and emperors came visiting, as did artists and representatives of the middle class from all of Europe. The spa town provided a stage for major political events like the Ems Dispatch from 1870 or Tsar Alexander's Ems Ukaz from 1876. The Kursaal provided a stage for eminent artists like Jenny Lind, Franz Liszt, Niccolò Paganini and above all Jacques Offenbach. Writers including Johann Wolfgang von Goethe, Nikolai Gogol, Victor Hugo, Edward Bulwer-Lytton and Paul Heyse came visiting. Fyodor Dostoyevsky spent four spa breaks at Ems, and wrote at length about them both in his letters to his wife and in A Writer's Diary. It was here that he, according to himself, found the leisure for literary work. The First World War and the French occupation that followed it until 1929, marked a watershed. After the Second World War the number of "prescription" spa breaks rose, and the actual curing was increasingly conducted in the clinics.

### Stadtentwicklung: Der Kurort als Siedlungstyp

Das Nominierungsdokument sagt: „Der Beitrag von Bad Ems liegt in seinem architektonischen Erbe. Indem stets an derselben Stelle direkt an den Quellen gebaut wurde, bezeugt Bad Ems die Entwicklung vom mittelalterlichen ‘Wildbad’ über das höfische Leben des Barock bis zum mondänen 19. Jahrhundert und darüber hinaus zur Phase der Modernisierung des frühen 20. Jahrhunderts.“

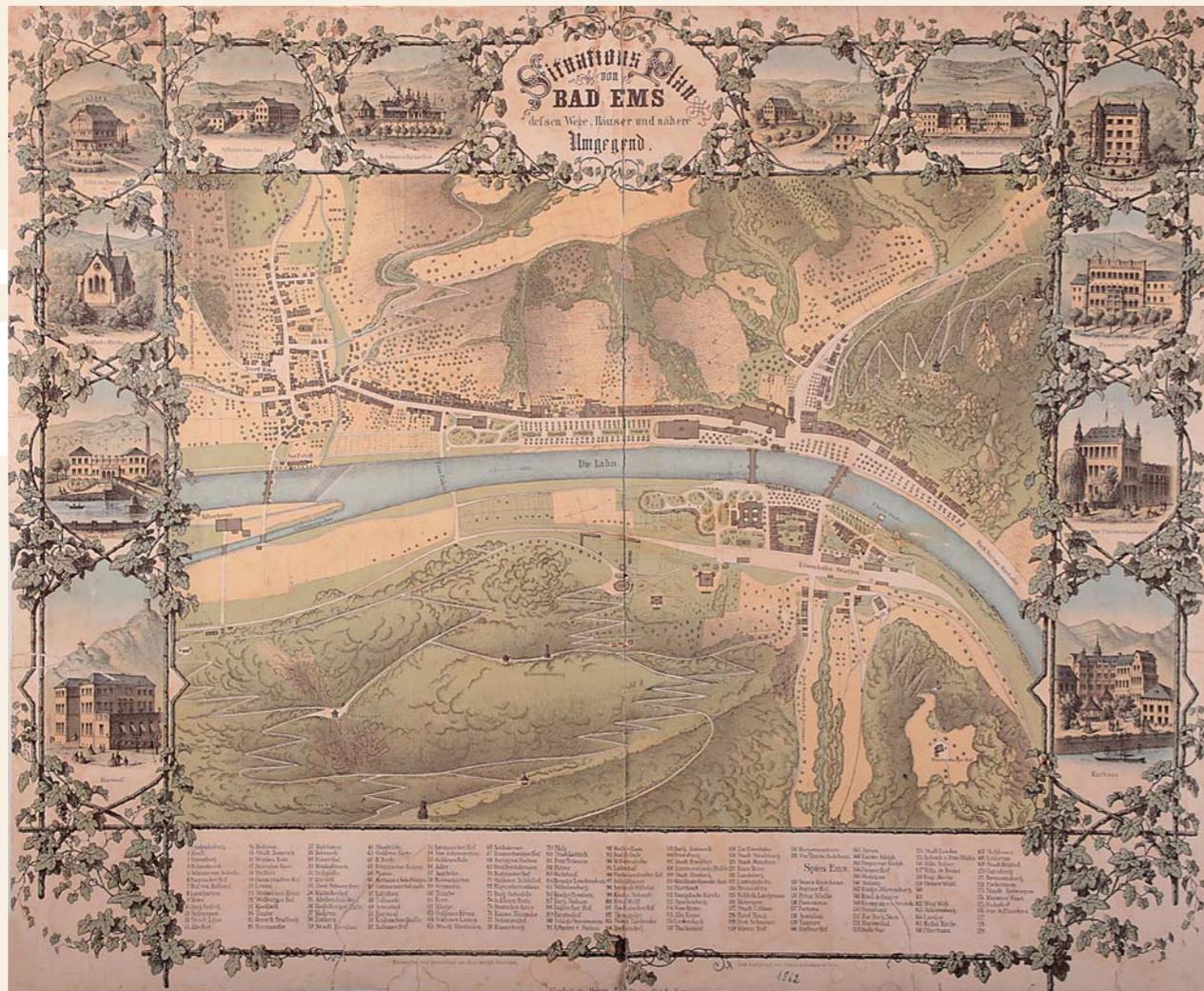
Beiderseits des mittelalterlichen Emser Bades entstanden um 1700 Bürgerhäuser. Die Beliebtheit des Kurortes veranlasste die Landesherren, ihre Badehäuser an den Quellen zu erneuern und zu modernisieren. So errichteten Hessen wie auch Oranien-Nassau neue Badehäuser auf den Grundmauern des mittelalterlichen Bades. Inzwischen war in den führenden Kurorten die Trinkkur beliebt geworden. Bath, Spa, Pyrmont und Schwalbach wurden mit ihren Einrichtungen für die Trinkkur zu Vorreitern. Auch in Bad Ems wurden die beiden neuen landesherrlichen Badehäuser im Bereich des heutigen Kurhauses mit Trinkhallen ausgestattet. Diese Trinkhallen sind in der westlichen Brunnenhalle zum Teil und in der östlichen Brunnenhalle noch vollständig erhalten. Sie dürften zu den ältesten in europäischen Kurorten gehören.

### Development of the town: the spa as a type of a settlement

The nomination document says: “The contribution of Bad Ems is in its architectural heritage: Continually occupying the same site next to the springs, it documents the spa’s development from the medieval ‘Wildbad’ through the courtly life in the Baroque era to the sophisticated nineteenth century resort and beyond to the modernising developments of the early twentieth century.”

Around 1600, townhouses grew up on both sides of the medieval Ems baths. The resort's popularity prompted the local rulers to rebuild and refurbish the bathhouses immediately adjoining the springs: the families of Hesse and Orange-Nassau both commissioned new bathhouses on the foundations of the medieval baths. By then, the drinking cure had gained popularity at the leading resorts, and Bath, Spa, Pyrmont and Schwalbach built trailblazing facilities to accommodate it. At Bad Ems, too, the two new bathhouses, both situated on the site of today's > Kurhaus, were equipped with pump rooms. Both pump rooms have been preserved - the one in the western Brunnenhalle in part, the eastern one in its entirety. They may well be among the oldest of their type throughout Europe.

◀ Abb. Ortsplan ca.1862 Resort Map ca.1862



Noch heute zeugen Beispiele barocker Architektur von der Blüte des Bades in der frühen Neuzeit: das Oranien-Nassauische Badehaus mit der Brunnenhalle, heute ein Teil des Kurhauses (Häcker's Grand Hotel), die „Vier Türme“, das „Mainzer Haus“, die „Alte Post“ sowie die „Kapelle Maria Königin“.

Die neue herzoglich nassauische Verwaltung setzte etwa ab 1820 Rahmenbedingungen der Stadtplanung und machte Vorgaben für die Gestaltung von Neubauten. Sie legte neue Baulinien fest und entschied, wo geschlossene Häuserzeilen und wo einzelne Landhäuser errichtet werden sollten. Dabei achtete sie stets darauf, dass Neubauten sich harmonisch in das Ortsbild des Kurortes und in die Landschaft einpassten.

Der Staat betrieb einen systematischen Ausbau mit der Modernisierung des Kurhauses und dem Bau eines neuen, repräsentativen Kursaals im Jahr 1839, mit neuen Badehäusern und der Anlage von Spazierwegen und Promenaden. In rascher Folge entstanden Hotels und Logierhäuser, und der Kurort entwickelte seine bis heute erhaltene Struktur mit den verschiedenen Stadtteilen. Zunächst wurde die Verbindung zwischen dem alten Dorf und dem Bad Ems bebaut, die heutige Römerstraße. Mit dem „Russischen Hof“ und den „Vier Jahreszeiten“ wurden erste große Privathotels errichtet.

Even today, examples of Baroque architecture testify to the heyday of the bath in the 17th and 18th centuries: the Oranien-Nassauische Badehaus with the Brunnenhalle (pump room), today a part of the Kurhaus (Häcker's Grand Hotel), the Four Towers, the Mainzer Haus, the Alte Post as well as the chapel Maria Königin.

From around 1820, the new administration of the duchy of Nassau set town-planning parameters and specifications for the design of new buildings. It devised new axes and laid out plots for built-up areas and individual suburban mansions. Much care was taken to ensure that new buildings blended in harmoniously with the existing townscape and its natural surroundings.

The state pursued a methodical expansion, the refurbishment of the Kurhaus and the building of a new and prestigious Kursaal in 1839, as well as new bathhouses and the laying out of footpaths and promenades. Hotels and boarding houses sprang up in quick succession, and the spa town developed the structure and neighbourhoods it has largely retained ever since. The first area to be built up was the old connection between the village and the spa of Ems, today's Römerstraße. Russischer Hof and Vier Jahreszeiten were the first large, privately run hotels.



## Stadtentwicklung: Der Kurort als Siedlungstyp | Development of the town: the spa as a type of a settlement

Mit dem Bau der Eisenbahn und des Bahnhofs wurden die neuen Baulinien auf der linken Lahnseite festgelegt. In den 1860er Jahren schloss sich am Fuß des Malbergs ein neues Villenviertel an. Eingebettet in diese neuen Viertel waren Kirchen, die englische, russische, katholische und evangelische Kirche.

Während sich die Stadt durch den Bau von Wohnhäusern, Logierhäusern und Villen ausdehnte, schufen der Nassauische und ab 1866 der preußische Staat sowie die Stadt Anlagen einer modernen städtischen Infrastruktur. Brücken verbanden das alte Kurviertel mit den neuen Stadtteilen und Kureinrichtungen auf dem linken Lahnufer. Eisenbahn (1858), Laufbrunnen, Wasserwerk (1874), Gaswerk (1860), Elektrizitätswerk und die Malbergbahn (1887) sowie Kanalisation waren Teile der Infrastruktur. Seit 1976 entstand ein neues Kurviertel und Wohngebiet auf der Bismarckhöhe.

Das Ensemble des historischen Kurviertels erlitt nur wenige bedauerliche Verluste und wurde durch einzelne Neubauten geringfügig beeinträchtigt. Das Bild des Kurortes und der Kurlandschaft sind in hohem Maß erhalten.

The construction of the railway line and station determined the new axes on the left bank of the Lahn. In the 1860s, a new mansion district grew up along Villenpromenade and Wilhelmsallee on the lower slopes of Malberg hill. The English, Russian, Catholic and Protestant churches were embedded in the new neighbourhoods.

While the town expanded by building townhouses, lodgings and mansions, the Nassau and (from 1866) Prussian administrations and the municipality created the facilities of a modern urban infrastructure. Bridges connected the old spa district with the new neighbourhoods and spa facilities on the left bank of the Lahn. Railway (1858), fountains, waterworks (1874), a gas plant (1860), power station and the Malbergbahn (1887) as well as a public sewage system were part of the infrastructure.

From 1976, a new spa and residential district developed on Bismarckhöhe. The ensemble of historical spa buildings suffered a few unfortunate losses, and was slightly impaired by a small number of new buildings. Nevertheless the historical townscape as well as the spa landscape have been largely preserved.

## Die Kur- und Erholungslandschaft

Eng verknüpft mit dem Kurort ist die Kurlandschaft (therapeutische Landschaft). Sie wurde seit 1816 systematisch erschlossen und in zahlreichen ärztlichen und touristischen (z. B. Baedeker 1835) Schriften, aber auch in der Literatur (Goethe, Dostojewski) als außergewöhnlich schön beschrieben. Die umgebende Landschaft ist unmittelbar mit dem Kurviertel, den Promenaden und dem Kurpark verbunden. Zwischen Kurviertel und Kurlandschaft bestehen vielfältige Sichtbeziehungen. Zu erwähnen sind vor allem der Felsenpfad auf die Bäderlei und zum 1861 errichteten Concordiaturm, der Henriettenweg (1826), der römische Turm auf dem Wintersberg (1874) und die Bismarcksäule (1901).



Abb. Bäderlei | Concordiaturm | Bismarcksäule

## The therapeutic and recreational spa landscape

There is a very close connection between the spa town and spa (therapeutic) landscape. The town's surroundings were systematically accessed from 1816 onwards, and described as uncommonly beautiful in numerous medical and tourist publications (e.g. Baedeker, 1835) as well as in literature (Goethe, Dostoyevsky). The surrounding countryside is interconnected with the spa district, the promenades and Kurpark, with numerous vistas between the spa district and spa landscape. Particularly noteworthy are the Felsenpfad leading to the Bäderlei and to the Concordia tower built 1861, the Henriettenweg (1826), the roman tower on the Wintersberg (1874) and the Bismarcksäule of 1901.

## Bauwerke eines bedeutenden europäischen Kurortes

### Buildings of a great Spa of Europe



Zu einem Kurort gehören Bauwerke mit unterschiedlichen Funktionen. Hier stellen wir nur einige für die Bewerbung besonders bedeutende Beispiele vor.

A spa town includes buildings with different functions. Here we present a few examples that are particularly important for the nomination.

#### Bauwerke im Zusammenhang mit Heilwasser | Building ensembles connected to 'curative waters'

**Kurhaus** [heute: Häcker's Grand Hotel] – Römerstraße 1-3

Badehäuser stehen seit dem 14. Jahrhundert an dieser Stelle am Austritt der Thermalquellen. Seine heutige Gestalt erhielt das Kurhaus bei einem großen Umbau 1912/13. Der östliche Teil mit der Brunnenhalle (Trinkhalle) über dem Kesselbrunnen als Zentrum, dem Restaurant, dem „Kaisersaal“ und dem östlichen Seitenflügel (Kaiserflügel) wurde 1709 bis um 1725 als „Fürstlich Oranien-Nassauisches Badehaus“ erbaut. Das nassauische Badehaus blieb beim Umbau von 1912 weitgehend erhalten und wurde nur äußerlich leicht verändert. Im Kaisersaal ist die Stuckdecke aus der Erbauungszeit um 1725 erhalten. Auch die östliche Brunnenhalle mit dem Kesselbrunnen ist aus der Erbauungszeit erhalten. Der westliche Teil des Kurhauses war das hessische Badehaus mit dem Fürsten- und dem Kränchenbrunnen. Seine beiden Flügel bilden den Grundriss eines stumpfen Winkels. Sie stehen noch heute auf den Grundrissen der im 14. und 15. Jh. entstandenen ersten Badehäuser. Diese beiden Badehäuser wurden 1696 und dann wieder 1912 erneuert. Das dritte der einstigen hessischen Badehäuser, der Lahnbau, wurde erstmals 1581/82 durch den Landgrafen von Hessen errichtet und 1912/13 auf dem alten Grundriss erneuert.

**The Kurhaus** (Häcker's Grand Hotel today)

Bathhouses have been occupying this site next to the discharge point of the thermal springs since the 14th century. The Kurhaus in its present incarnation took shape during a very thorough renovation in 1912/13. The eastern part with the pump room (Trinkhalle) built over the Kesselbrunnen spring at its centre, the restaurant, the Kaisersaal (great hall) and the eastern wing (Kaiserflügel) was built 1709-c. 1725 as a bathhouse for the ruling family of Orange-Nassau. Apart from some minor alterations to the exterior, the Nassau bathhouse was largely preserved during the 1912 renovation. The Kaisersaal still retains its original stuccoed ceiling from c. 1725. The eastern pump room with Kesselbrunnen, too, dates from that time. The western part had been the Hesse dynasty's bathhouse, containing the Fürstenbrunnen and Kränchenbrunnen springs. Its wings are built on a ground plan resembling an obtuse angle; they still rest on the foundation walls of the 14th- and 15th-century bathhouses, rebuilt in 1696 and again in 1912. The third of the former Hessian bathhouses, the Lahnbau, was originally built in 1581/82 by the landgrave of Hesse and rebuilt on the same ground plan in 1912/13.

◀ Abb.  
Kurhaus  
The Kurhaus



**Badehaus an den Vier Türmen –  
Römerstraße 41a**

1822 wurde an dieser Stelle ein erstes Badehaus als Anbau an das Haus Vier Türme errichtet. 1845 wurde es durch den heutigen Anbau ersetzt. Den Entwurf schuf Baurat Faber. Der Badebetrieb wurde in den 1970er Jahren aufgegeben. Das Gebäude dient heute als Restaurant und Theater.

**Vier Türme (Four Towers) bathhouse**

The first bathhouse on the site was an extension built on to the Vier Türme mansion in 1822 which was replaced by today's structure, designed by a building official, Faber, in 1845. Bathing came to an end in the 1970s; today the building is used as a theatre and restaurant.

**Altes Kurmittelhaus – Badhausstraße/Wilhelmsallee**

Das Kurmittelhaus wurde 1853 als „Neues Badehaus“ erbaut. Architekt war der nassauische Baurat Theodor Götz. 1926 wurde es aufgestockt und 1967/68 durch Anbauten erweitert.



The Kurmittelhaus, too, was originally a bathhouse ("Neues Badehaus"), built 1853 from plans by Nassau official Theodor Götz. Another storey was added in 1926, and further extensions in 1967/68.

**Quellenturm – Wilhelmsallee**

1850 wurde die Neuquelle erschlossen, die fortan die Bäder mit Wasser versorgte. 1907/08 wurde über der Neuquelle der Quellenturm als Hochreservoir erbaut. Der gusseiserne Innenturm ist mit Ziegelmauern umgeben. Mit der Fassung des ergiebigen Robert-Kampe-Sprudels verlor der Quellenturm seine ursprüngliche Bedeutung.

In 1850 the Neuquelle spring was accessed to supply the baths with water, and the tower was built above it in 1907/08 to serve as a reservoir. Its brickwork walls contain a cast-iron core. When the very abundant Robert-Kampe-Sprudel was impounded the tower lost its original importance.



Kursaal – Römerstraße 8

In der Nähe des heutigen Kursaals wurde 1696 ein erster kleiner „Assemblée-Saal“ erbaut. Sein Pächter erhielt 1720 die Konzession zum Glückspiel. 1836 bis 1839 entstand der neue Kursaal. Der Kursaal bestand zunächst nur aus dem bis heute weitgehend unveränderten Marmorsaal. Stuckornamente und Dekorationsmalerei wurden nach Vorbildern der Renaissance geschaffen. 1913/14 wurde westlich das Theater angebaut und im Stil des Neu-Rokoko ausgestaltet. Zugleich entstanden weitere Nebenräume wie der kleine Konzertsaal (heute Spielbank) mit dem darüber liegenden, ebenfalls im Rokokostil gestalteten „Blauen Salon“. Äußerlich erhielt der gesamte Komplex barocke Stilformen, der Marmorsaal blieb jedoch unverändert wie zur Zeit Jacques Offenbachs.



Kursaal

In 1696, a small „Assemblée-Saal“ was built in the vicinity of today's Kursaal. Its leaseholder was granted a gambling concession in 1720.

The new Kursaal went up in the years 1836 to 1839. At first the building consisted of a single marble hall that has remained largely unaltered. The stucco and decorative mural painting are based on Renaissance models.

In 1913/14 the theatre was built on to its western side and fitted out in a neo-Rococo style. Additional extensions included the small concert hall (today the gambling casino) with the "Blue Salon", another Rococo venue, above it.

The exterior of the complex was designed along Baroque lines, although the Marmorsaal from Jacques Offenbach's day was left unchanged.



### Mainzer Haus – Mainzer Straße 1

Gegenüber dem Emser Bad erbaute der Mainzer Kurfürst Anselm Franz von Ingelheim 1694 in der Gemarkung der Stadt Oberlahnstein und damit in seinem eigenen katholischen Territorium dieses herrschaftliche Logierhaus. Das ursprüngliche Krüppelwalmdach wurde im 19. Jh. verändert. Das „Mainzer Haus“ war 1786 Schauplatz des Emser Kongresses, einer Zusammenkunft der Deputierten des deutschen Episkopats, in dem es um mehr Unabhängigkeit vom Papsttum ging. Zusammen mit dem gesamten Oberlahnsteiner Ortsteil Spieß wurde das Haus 1876 nach Bad Ems eingemeindet.



In 1694 the elector of Mainz, Anselm Franz von Ingelheim, built a fine spa residence facing the baths of Ems but within the boundaries of the town of Oberlahnstein, and thus his own Catholic territory. The original half-hipped roof was altered in the 19th century. In 1786 the "Mainzer Haus" provided the venue for the Congress of Ems, a meeting of delegates of the German episcopate discussing greater independence from the Pope. Along with the entirety of that part of Oberlahnstein, Spieß, the house was incorporated into Bad Ems in 1876.



### Vier Türme – Römerstraße 41

1696 erbaute Generalfeldmarschall Hans Karl von Thüngen das herrschaftliche Logierhaus. Markant sind die vier Türme über den Ecken. Architekt war der kurtrierische Hofbaumeister Johann Christophorus Sebastiani. Im 19. Jahrhundert waren die „Vier Türme“ ein vornehmes Hotel, in dem u. a. Carl Maria von Weber, Zarin Alexandra und König Oskar II. von Schweden zu Gast waren. Zar Alexander II. unterschrieb hier während seiner Kur 1876 den „Emser Erlass“.

The magnificent spa residence with its four distinctive corner towers was built in 1696 for Field Marshal General Hans Karl von Thüngen from plans by Electoral Trier's court architect Johann Christophorus Sebastiani. In the 19th century Vier Türme was an elegant hotel patronised by, among others, Carl Maria von Weber, Tsarina Alexandra, and King Oscar II of Sweden. It was here that Tsar Alexander II issued the Ems Ukaz during his 1876 spa break.

**Stadt Algier – Lahnstraße 23**

Das Haus wurde 1865 errichtet. Fjodor M. Dostojewski wohnte hier während seiner Kuraufenthalte. Hier entstanden u. a. Teile seines Romans „Die Brüder Karamasow“. Das Haus ist seither kaum verändert, im Inneren sind auch noch Stuckdecken erhalten.

The house was built in 1865. Fyodor M. Dostoyevsky stayed here during his spa breaks, writing parts of his novel 'The Brothers Karamazov', among other works. The house has remained largely unaltered since then; some stuccoed ceilings have survived.

**Darmstädter Hof – Lahnstraße 3-4**

Das Hotel, heute ein Wohnhaus, wurde 1815-1818 an Stelle eines kleineren Gasthofes erbaut. 1863 wurden im Erdgeschoss Verkaufsläden eingebaut. Die Fassade wurde 1878 in spätklassizistischem Stil umgestaltet. Zugleich wurde das zugehörige Haus Lahnstr. 4 erneuert. 1870 verbrachte Zar Alexander II. hier seine Kur.



The hotel, today a residential building, was built 1815-1818 to replace a smaller inn. In 1863, shops were installed on the ground floor. The facade was refashioned in a neo-Classical style in 1878; at the same time the attached No. 4 was rebuilt. Tsar Alexander II stayed here during his 1870 spa break.

**Stadt Wiesbaden – Römerstraße 18**

Das Hotel, heute ein Wohnhaus, wurde in den Jahren 1833-1838 durch Um- und Neubau an Stelle von zwei älteren Gasthäusern errichtet. Es war bekannt als jüdisches Gast- und Logierhaus. 1863 bis 1870 wohnte und arbeitete hier Jacques Offenbach während seiner Kuraufenthalte. 1895 wurde ein 4. Stockwerk mit zwei Dachhäusern aufgesetzt. 1977 wurde das Erdgeschoss zur Talstation der neuen Kurwaldbahn umgebaut.

The hotel, today a residential building, was created in the years 1833-1838 by converting and refurbishing two older inns. It was well-known as an inn and guesthouse frequented by Jewish patrons. Jacques Offenbach stayed and worked here during his spa breaks, 1863 to 1870. A fourth floor was added in 1895. In 1977 the building was converted into the lower terminus of the new Kurwaldbahn funicular.

**Braunschweiger Hof – Römerstraße 20**

Das Gebäude ist ein Beispiel für die eher kleineren Logierhäuser. Es wurde 1824/25 mit einer Fassade in klassizistischen Formen erbaut. 1850 verbrachte der französische Maler Eugène Delacroix hier seine Kur. 1858 bis 1862 wohnte hier Jacques Offenbach, der in diesem Haus auch an seinen Werken arbeitete.

Built 1824/25 with a neo-Classical facade, the building is characteristic of the smaller guesthouses. In 1850, the French painter Eugène Delacroix stayed here during his spa break, and from 1858 to 1862 so did Jacques Offenbach, who also worked on his operettas here.

**Herzog von Nassau – Römerstraße 21**

Das klassizistische Bauwerk von 1826 war das Haus einer Dynastie von Badeärzten, Dr. Vogler, die über vier Generationen Bücher über Bad Ems und seine Mineralquellen schrieben.

This building in classical style from 1826 was the home of a dynasty of spa doctors, the Vogler family. Over four generations they wrote books on Bad Ems and its mineral springs.

Unterkünfte für die internationalen Gäste | Accomodations for the international guests

#### **Russischer Hof** – Römerstraße 23

Das Haus wurde 1826/27 als eines der ersten großen Hotels in der Römerstraße errichtet und 1865 aufgestockt. Die klassizistische Fassadengliederung mit neubarocken Stuckornamenten ist aus der Bauzeit erhalten.

Built 1826/27 as one of the earliest of the large hotels on Römerstraße, it had another storey added in 1865. The original facade - a neo-Classical layout with neo-Baroque stucco ornamentation - has been preserved.

#### **Schützenhof** – Römerstraße 33

Das 1863/64 an Stelle eines kleineren Gasthauses erbaute Haus fällt mit seiner Fassade im Stil der italienischen Renaissance auf. Um 1900 gehörte es zu den vornehmsten Restaurants der Kurstadt. In den Innenräumen sind Stuckarbeiten erhalten.

The hotel, built 1863/64 to replace a smaller inn, boasts a striking facade reminiscent of Italian Renaissance buildings. Around 1900 it was among the spa town's most elegant restaurants. The rooms retain some of the original stucco.

#### **Herzog von Leuchtenberg** – Römerstraße 40

Das 1843 errichtete Haus wurde 1903 aufgestockt. Zugleich wurde die Fassade im Stil des Rokoko umgestaltet. Das Logierhaus war zugleich das Stammhaus des medizintechnischen Betriebs und Inhalatoriums Carl Heyer.

The 1843 building had an additional storey added in 1903. At the same time the facade was refashioned in a Rococo style. The guesthouse was also the original company building of the medical engineering firm and inhalatorium of Carl Heyer.

Abb. >  
Schloss Balmoral  
Castle Balmoral



Unterkünfte für die internationalen Gäste | Accomodations for the international guests

#### Englischer Hof [Malbergklinik] – Römerstraße 46

An der Geschichte dieses Bauwerks lässt sich der schnelle Aufstieg von Bad Ems in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ablesen. Um 1850 galt es als das vornehmste Privathotel des Kurortes. Gäste waren u. a. König Ludwig I. von Bayern und König Leopold II. von Belgien.

The history of the building reflects the rapid rise of Bad Ems during the first half of the 19th century. Around 1850 it was considered the spa town's best private hotel. King Ludwig II of Bavaria and King Leopold II of Belgium were among its patrons.

#### Schloss Balmoral – Villenpromenade 11

Der russische Landgutsbesitzer Vassili Miakoff erbaute 1867/68 die große Villa mit markanten Turmaufbauten. 1877 arbeitete hier Richard Wagner während seiner Kur an seiner Oper „Parzifal“. Heute dient es als Künstlerhaus der Stiftung Kultur Rheinland-Pfalz.

This huge mansion with its distinctive tower was built 1867/68 for Russian country estate owner Vassili Miakoff. Richard Wagner stayed here during his spa break in 1877, working on his opera "Parsifal". Today it serves as an artist's house of the foundation "Kultur Rheinland-Pfalz".

#### Villa Reale [heute Parkhotel] – Malbergstraße 7

Das 1864 erbaute Landhaus mit seinen vier Flankierungstürmen ist bis heute äußerlich fast unverändert. Der „Kanonenkönig“ Alfred Krupp verbrachte hier wiederholt seine Kuraufenthalte.

The mansion with its four corner towers was built in 1864 and has remained almost unchanged on the outside. "Cannon king" Alfred Krupp spent a number of spa breaks here..

## Kirchen | Churches

#### Spießer Kapelle Maria Königin – Wintersbergstraße 6

Die Kirche wurde 1661 durch den katholischen Landgrafen Ernst von Hessen-Rheinfels für katholische Kurgäste errichtet.

The church was built in 1661 by the Catholic landgrave Ernst of Hesse-Rheinfels for catholic spa patrons.



#### Kath. Pfarrkirche St. Martin – Viktoriaallee

Erbaut wurde die Kirche 1876 in neugotischem Stil. Mit der nach Osten gewandten Fassade und dem Turm bildet sie optisch den westlichen Abschluss des Kurparks.

The church was built in 1876 in a neo-Gothic style. Its east-facing front and tower provide a fine visual terminus on the western border of the Kurpark.

**Russische Kirche – Wilhelmsallee 12**

Der Bau wurde 1857 von Bad Emser Bürgern initiiert, jedoch erst 1876 mit finanzieller Unterstützung von Zar Alexander II. als Kreuzkuppelkirche verwirklicht. Architekt Goldmann war ein Mitarbeiter des nassauischen Baurats Zais. Die Ikonostase wurde vom St. Petersburger Hofschreinermeister Schrader geschaffen. Unter den Gemälden ist die „Auferstehung“ von Wassili Werestschagin zu erwähnen.



The building was initiated in 1857 by the locals of Bad Ems but only realised in 1876 with the financial support of Tsar Alexander II. The architect of the cross-in-square structure, Goldmann, was an associate of Nassau building official Zais. The iconostasis was created by St Petersburg court cabinetmaker Schrader. Of the paintings, Vasily Vasilyevich Vereshchagin's "Resurrection" is worth mentioning.

**Ev. Kaiser-Wilhelm-Kirche – Malbergstraße 5**

Mit dem bereits 1870 geplanten Bau einer „Badekirche“ sollte evangelischen Kurgästen der weite Weg in die ev. Martinskirche im Dorf Ems erspart werden. Der Bau konnte 1899 mit Unterstützung Friedrich von Bodelschwings, des Leiters der Anstalt zu Bethel, verwirklicht werden. Architekt war Regierungsbaumeister Siebold aus Bethel.



The "spa church", planned as early as 1870, was intended to spare patrons the long walk to the Protestant church of St. Martin at the village of Ems. It was built in 1899 with the support of Friedrich von Bodelschwing, founder of the Bethel Institution, from plans by government building official Siebold of Bethel.



### Laufbrunnen – Lahnstraße und Römerstraße

Die erste Süßwasserleitung zur Wasserversorgung der neuen Hotels der Römerstraße wurde 1839/40 angelegt. Aus dieser Zeit stammen die drei erhaltenen Laufbrunnen in der Lahnstraße und der Römerstraße.

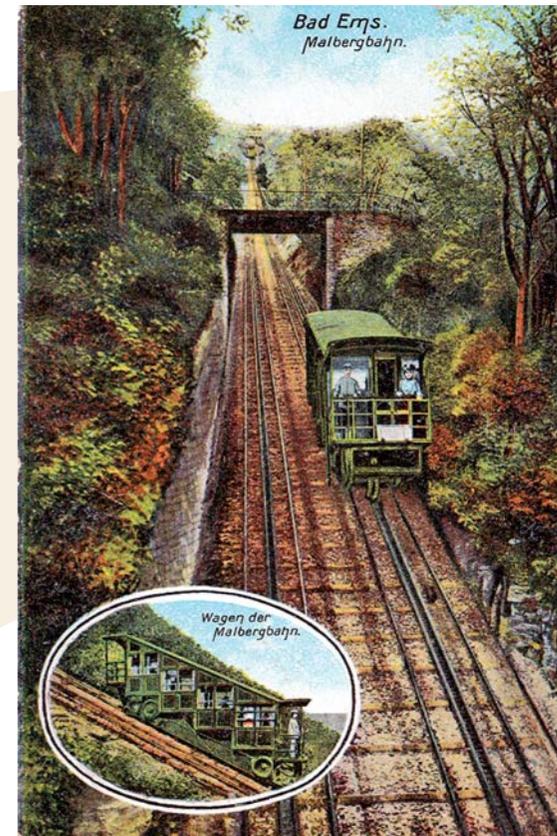
The first water line to ensure the supply of the new Römerstraße hotels was installed in 1839/40. The three surviving public fountains on Lahnstraße and Römerstraße date from the same time.

### Malbergbahn

Eine Gesellschaft aus Hoteliers, Ärzten und Unternehmern regte den Bau der Malbergbahn an. Hintergrund war die zunehmende Konkurrenz der Seebäder und Luftkurorte. Die 1887 eröffnete Bahn war eine Bergbahn mit Zahnstangenang. Sie wurde mit Wasserballast betrieben. Die Bergstation ist im Stil eines Schweizer Landhauses gestaltet. Die Karosserien der beiden Wagen wurden 1956 erneuert. 1979 wurde die Bahn stillgelegt. Heute ist sie ein technisches Denkmal.

### The Malbergbahn

Construction of the Malbergbahn was initiated by a group of hoteliers, physicians and entrepreneurs alarmed by the increasing competition from seaside resorts and climatic spas. Opened in 1887, Malbergbahn was a water-powered steep grade railway with a rack-and-pinion drive. The upper terminus is fashioned in the style of a Swiss chalet. The bodies of both cars were replaced in 1956; the railway was decommissioned in 1979. It is a technology monument today.



# KUR- UND STADTMUSEUM BAD EMS

## Eine Reise in die Vergangenheit

Das Museum erzählt die Geschichte der Kur und des Tourismus im unteren Lahntal.

Bad Ems ist eines der ältesten Heilbäder nördlich der Alpen. Seit dem 14. Jahrhundert standen Badegebäude über den Thermalquellen im Bereich des heutigen Kurhauses. Mittelalterliche Erzbischöfe, Grafen und Ritter waren hier zu Gast.

Im schlossartigen Kurhotel, im 18. Jahrhundert „Fürstlich Oranien-Nassauisches Badehaus“, logierten barocke Fürsten, aber auch Goethe, der russische Zarenhof und natürlich Kaiser Wilhelm I.

Im prachtvollen Kursaal begeisterten Jacques Offenbach, Clara Schumann und Franz Liszt das internationale Publikum.

Römerstraße 97 · 56130 Bad Ems

Tel. 0 26 03 35 72 / E-Mail: [museum-bad-ems@gmx.de](mailto:museum-bad-ems@gmx.de)

Info: [www.museum-bad-ems.de](http://www.museum-bad-ems.de)

Öffnungszeiten: April bis September:  
Di. – Fr., So. und Feiertage 14 – 17 Uhr  
Oktober bis März:  
Mi. und Fr. 14 – 17 Uhr

Führungen nach tel. Terminabsprache

- Gruppen und Schulklassen auch vormittags
- Angebote für Schulklassen
- Ausflug zum Limes

## Bad Ems und die

GREAT  
SPAS of Europe

Teil der gemeinsamen transnationalen  
UNESCO Welterbepublikation Great Spas of Europe

Part of the serial transnational UNESCO World Heritage  
nomination 'Great Spas of Europe'

### Impressum

Herausgeber:

Stadt Bad Ems

Redaktion:

Dr. Hans-Jürgen Sarholz, Museum und Stadtarchiv Bad Ems

Bildnachweis:

Torben Beeg: p. 19; City of Bath: p. 22; Czechtourism: p. 9;  
Fürnkranz: p. 12; Hausner: p. 9; David Houbrechts: p. 9;  
Info Karlovy Vary: p. 15;  
Dominik Ketz: p. 11, 18, 34, 36, 37 rechts, 38, 39, 41, 48;  
Christian Parisey: p. 17; Josef Pavlovic: p. 16; Herbert Piel: p. 45;  
Anne Pirard: p. 13; Dietmar Pohlmann: p. 1, 42 links, 49, 50;  
Veronika Prodis: p. 14; Andrea Schneider: p. 47 rechts;  
Stadtarchiv Bad Kissingen: p. 20; Stadt Montecatini Terme: p. 21;  
Stephanie Schmitz: p. 47 links;  
Stadt Bad Ems: 4, 37 links, 40, 42 rechts;  
Museum und Stadtarchiv Bad Ems: alle historischen Abbildungen

Layout und Druckumsetzung:

Hamm-Design, Lahnstein

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung  
der Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Rhein-Lahn mbH und  
des Vereins für Geschichte, Denkmal- und  
Landschaftspflege e.V. Bad Ems

Wirtschaftsförderungs-  
Gesellschaft  
Rhein-Lahn mbH

